Bau- und Planungsausschuss

Protokoll Nr. BPA/03/2010

über die öffentliche Sitzung des Bau- und Planungsausschusses am 03.02.2010,
Rathaus, Sitzungszimmer 601

Beginn der Sitzung	:	19:00 Uhr
Ende der Sitzung	:	21:18 Uhr

Anwesend

Vorsitzender

Herr Jörg Hansen

Stadtverordnete

Herr Werner Bandick	
Frau Carola Behr	
Herr Thomas Bellizzi	beratendes Mitglied
Herr Uwe Grassau	
Herr Rolf Griesenberg	i. V. f. StV Haase
Frau Anna-Margarete Hengstler	
Frau Monja Löwer	
Herr Hartmut Möller	

Bürgerliche Mitglieder

Herr Heino Wriggers

Weitere Stadtverordnete, Beiratsmitglieder

Herr Hauke Feldvoss	Kinder- und Jugendbeirat, bis 21:18 Uhr, TOP 8
Frau Lara Gerecke	Kinder- und Jugendbeirat, bis 21:18 Uhr, TOP 8
Herr Siegfried Lorenz	Seniorenbeirat, bis 21:18 Uhr, TOP 8
Frau Karen Schmick	ab 19:14 Uhr; TOP 2
Frau Johanna Zabel	Kinder- und Jugendbeirat, bis 21:18 Uhr, TOP 8

Sonstige, Gäste

Frau Roswitha Düsterhöft	Büro Düsterhöft, zu TOP 5
Herr Ole Jochumsen	BPW Hamburg, zu TOP 5
Herr Stephan Röhr-Kramer	wrs-Architekten, Hamburg, zu TOP 5

Verwaltung

Frau Andrea Becker	
Herr Stephan Schott	
Frau Anette Kruse	
Herr Stephan Goßaint	
Frau Stefanie Mellinger	
Frau Maren Uschkurat	Protokollführerin zu TOP 5 und 9
Herr Ulrich Kewersun	Protokollführer

Abwesend

Stadtverordnete

Herr Rafael Haase

Die Beschlussfähigkeit ist gegeben.

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Festsetzung der Tagesordnung

2. Einwohnerfragestunde

3. Genehmigung des Protokolls Nr. 2/2010 vom 20.01.2010

4. Masterplan Verkehr/Sammlung von Ideen für die zu untersuchenden Varianten

5. Rahmenplan "Stadteingang West" - Vorstellung der ersten Konzeption -

6. Erlass der Haushaltssatzung 2010 für das Haushaltsjahr 2010 - 1. Entwurf des doppischen Haushalts mit Ergebnis - und Finanzhaushalt für 2010 und die Folgejahre 2011 bis 2013 - **2009/131**

7. Kenntnisnahmen
   - k e i n e -

8. Verschiedenes

8.1. Winterdienst im Platzbereich der Hagener Allee

8.2. Schaltung der Lichtsignalanlage Große Straße/Woldenhorn/Bei der Doppeleiche

8.3. Größe der Verkehrszeichen in der Großen Straße

8.4. Verkehrsspiegel an den Einmündungen in die Nebenanlagen der Kerntagente

8.5. Verkehrsabwicklung vor dem Schulzentrum Am Heimgarten

8.6. Wegfall von Parkplätzen durch den Beginn des Bauvorhabens Hamburger Straße 18 - 20

8.7. Abwicklung des Verkehrs aus der Tiefgarage des CCA in der Großen Straße

8.8. Winterdienst am Bahnhof Ahrensburg

8.9. Schneeräumung in der Großen Straße

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt der Vorsitzende Herrn Heino Wriggers als neues Bürgerliches Mitglied des Bau- und Planungsausschusses. Wie festgestellt wird, ist er bereits in dieser Legislaturperiode im Umweltausschuss dazu verpflichtet worden, seine Obliegenheiten gewissenhaft zu erfüllen sowie in sein Amt eingeführt worden.

1. Festsetzung der Tagesordnung

Der Vorsitzende bezieht sich auf die in der Einladung vom 21.01.2010 vorgeschlagene Tagesordnung. Er stellt auf Nachfrage fest, dass hiergegen keine Einwände bestehen.

Im Laufe der Sitzung kommt man überein, ergänzend zum ohnehin nicht öffentlichen Tagesordnungspunkt 9 wegen der überwiegenden Belange des öffentlichen Wohls eine Angelegenheit unter Ausschluss der Öffentlichkeit unter dem neuen TOP 10 zu thematisieren.

2. Einwohnerfragestunde

Herr Rüssmann kritisiert, dass wegen des bei der Stadt Ahrensburg üblichen Ergebnisprotokolls seine in den letzten Einwohnerfragen gehaltenen Wortbeiträge nicht ausführlich genug dargelegt worden sind, etwa der Verweis auf die ehemalige Vorlagen Nr. 2007/132 gänzlich fehlt. Er appelliert nochmals daran, auch angesichts der dort stehenden Bäume auf eine öffentliche Verbindung zwischen dem Hugo-Schilling-Weg und der Hansdorfer Straße zu verzichten und händigt den Ausschussmitgliedern zur Aufnahme ins Protokoll ein vielseitiges Positionspapier aus. (**Anmerkung der Verwaltung:** vgl. Anlage, das gesamte Papier ist nach der Protokollgenehmigung im Bürgerinformationssystem der Stadt Ahrensburg einsehbar.)

Herr Mächler bezieht sich auf den Neubau des Peter-Rantzau-Hauses an der Manfred-Samusch-Straße. Auf seine Nachfrage bestätigt die Verwaltung, dass mit dem Bodenaushub für das Gebäude in diesen Tagen begonnen wird, das Gebäude selbst den Festsetzungen des Bebauungsplanes Nr. 80 A entspricht sowie nach der endgültigen Entscheidung des hier zuständigen Sozialausschusses ein Vergabeverfahren durchgeführt und mit dem Abschluss von Verträgen über den Bau zum Abschluss gekommen ist. Herr Mächler regt an zu prüfen, ob zumindest das Kellergeschoss des Peter-Rantzau-Hauses um etwa 10 m versetzt werden kann mit dem Ziel, den noch vorhandenen größeren und schützenswerten Bäumen mehr Raum zur Entwicklung des Wurzelwerkes zu bieten.

Auf die Verständnisfragen des Herrn **Offen** zum Verfahren über Aufstellung eines Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes (ISEK) wird erklärt, dass die bereits an die Stadtverordneten verteilte Vorlage mit der Bezeichnung 2009/172 auch über das Bürgerinformationssystem einsehbar sein dürfte, im Bau- und Planungsausschuss am 17.02.2010 auf der Tagesordnung stehen werde und inhaltliche Anpassungen nach der Gemeindeordnung Schleswig-Holstein nur über Anträge innerhalb der Gremien möglich sind. Auf Nachfrage wird empfohlen, sofern bereits zum jetzigen Zeitpunkt Änderungswünsche zum Stadtentwicklungskonzept einschließlich Wohnungsmarktkonzept bestehen, diese über Parteien zu initiieren.

Herr Werner **Haering** von der Interessengemeinschaft Ahrensburg Nord-Ost (IGANO) trägt im Wesentlichen seinen öffentlichen Brief vom 28.01.2010 vor, der ohne die bereits in der Sitzung zuvor verteilten Anlagen diesem Protokoll beigefügt ist. Er appelliert angesichts der Grundsatzentscheidungen zu den Entwicklungen im Beimoor-Süd und auf dem Erlenhof-Gelände für eine dementsprechende Verkehrslösung und fragt an, weshalb die Planung der Nordtangente nicht bereits aufgegriffen worden ist. In diesem Zusammenhang wird auf den Verfahrensstand bei der Aufstellung des Masterplans Verkehr für das gesamte Ahrensburger Stadtgebiet erinnert.

Frau **Adamczewski** bezieht sich auf den Zeitplan für die Umsetzung des lokalen Lärmaktionsplanes im Zusammenhang mit der EU-Umgebungslärmrichtlinie und warnt davor, zunächst die eventuell im Zuge des Masterplans Verkehr empfohlenen Verkehrsprojekte zu realisieren, um dann im Nachhinein die hierdurch verstärkt verlärmten Gebiete unter Schutz zu stellen. Hinsichtlich der von ihr gewünschten kurzfristigen Sicherung dieser Schutzgebiete wird auf die Federführung des Ahrensburger Umweltausschusses verwiesen.

Angesichts des bisher nicht vorliegenden, endgültigen Konzeptes für den Umbau der Kreuzung Hamburger Straße/An der Reitbahn (so genannter AOK-Knoten) bat **Herr Jürgen Krüger** per E-Mail vom 29.01.2010 um schriftliche Beantwortung folgender Frage:

Wie hoch sind die bisher angefallenen Beträge für Planungs-, Beratungs- und Gutachterkosten für die vorgenannte Baumaßnahme?

Wie die Verwaltung hierzu bemerkt, sind aus der entsprechenden Haushaltsstelle 6600.9510 bzw. 54400.0900021 in den Jahren ab 2007 rd. 92.000 € gezahlt worden, wobei die endgültige Abrechnung der SHP Ingenieure um Prof. Dr. Wolfgang Haller noch aussteht. Sofern Herr Krüger – wie von einem anwesenden Einwohner angedeutet - die Aufteilung der Auftragnehmer wünscht, kann er sich direkt an die Verwaltung wenden.

Auf die Nachfrage des Herrn **Knoll**, der eine Angelegenheit von Herrn Dr. Fischer vorträgt, wird bestätigt, dass die im Rahmen des Masterplans Verkehr zu untersuchenden Trassen auch die Weiterführung der Entlastungsstraße Nord zur Bünningstedter Straße umfasst.

Herr **Schatte** bezieht sich auf den offenen Brief der IGANO und verdeutlicht aus Sicht eines Anliegers im Kornkamp, dass aufgrund der bereits heute bestehenden Verkehrsprobleme auf dem Kornkamp eine mögliche Entlastungsstraße Nord keinesfalls innerhalb des Gewerbegebietes Nord an den Kornkamp angebunden werden darf; er spreche für viele dort ansässige Betriebe, die zu gegebener Zeit ebenfalls eine Interessengemeinschaft gründen könnten.

3. Genehmigung des Protokolls Nr. 2/2010 vom 20.01.2010

Ein Ausschussmitglied stellt in Bezug auf die Protokollierung unter TOP 5 auf der handschriftlichen Seite 12 klar, dass der Rückbau der Hagener Allee sich nicht beziehen sollte auf den Forst Hagen, sondern auf das Tunneltal und insofern unter dem 4. Aufzählungsstrich dieser Seite die Wörter „Forstes Hagen“ ersetzt werden sollten durch „Tunneltals“.

Keine weiteren Einwendungen. Das Protokoll gilt damit unter Beachtung vorstehender Änderung als genehmigt.

4. Masterplan Verkehr/Sammlung von Ideen für die zu untersuchenden Varianten

Die Beratung baut auf der Behandlung am 20.01.2010 auf; verwiesen wird auf das BPA-Protokoll Nr. 2/2010 und hier den TOP 5 in seiner aktuellen Fassung. Klargestellt wird zu Beginn, dass in Bezug auf die Entlastungsstraße Nord sowohl die Anbindungen an die Straßen Kornkamp und Kurt-Fischer-Straße als auch die Weiterführungen gen Westen zur Bünningstedter Straße und zum Rosenweg untersucht werden.

Anschließend wird die Ideensammlung über die zu untersuchenden Varianten wie folgt ergänzt:

— Knotenausbildung am Ortsausgang des Beimoorweges mit einer direkten Anbindung ins erweiterte Gewerbegebiet Beimoor-Süd und einer direkten Straßenverbindung ins Gewerbegebiet Nord über die Straße An der Strusbek

— Bau einer Südtangente zwischen der B 75/Hamburger Straße auf Höhe des U-Bahnhofes Ahrensburg West südlich der U-Bahnstrecke bis zum Ahrensfelder Weg/Am Aalfang

— Anordnung von gegenläufigen Einbahnstraße in parallel verlaufenden Wohnstraßen, wie

  c) Rosenweg/Buchenweg
  (Die Fälle a und b wurden bereits am 20.01.2010 aufgenommen.)

— Bau einer großflächigen nördlichen Umfahrung, ausgehend von der ehemaligen B 434 auf Höhe der Hoisbüttler Mühle in Ammersbek bzw. der Einmündung der L 225 über den Stadtteil Kremerberg bis zum

Beimoorweg außerhalb der Ortsdurchfahrt

Ein Ausschussmitglied verweist auf die Finanzsituation und empfiehlt, Varianten nicht weiter untersuchen zu lassen, deren Realisierung sehr unwahrscheinlich sind; genannt wird etwa der Bau der Südtangente am Naturschutzgebiet. Die Verwaltung sagt zu, im Rahmen der endgültigen Auswahl der Planungsvarianten darzulegen, welche Kosten mit den Untersuchungen verbunden sind.

5. Rahmenplan "Stadteingang West" - Vorstellung der ersten Konzeption -

Die Verwaltung erläutert, dass im Rahmen des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes das gesamte Stadtgebiet untersucht worden ist, wobei räumliche Schwerpunkte gesetzt wurden. Die Ziele der räumlichen Handlungsschwerpunkte liegen in der Stärkung der Innenstadt, der Aufwertung Stadteingang U-Bahnhof West, die Etablierung des Schlossviertels und in der wohnbauliche Entwicklung.

Der Stadteingang West soll zukünftig eine erhöhte bauliche und funktionale Dichte aufweisen. Dazu zählt die Schaffung eines Nahversorgungszentrums, die direkte Anbindung zum U-Bahnhof West, Fuß- und Radwegeverbindung in das Gewerbegebiet West und in das Naturschutzgebiet. Für die Ermittlung der gegebenenfalls zu treffenden Maßnahme wurde das Gebiet Stadteingang West in 4 Gebiete aufgeteilt, für die jeweils eine Bestandsanalyse vorgenommen wurde. Ein möglicher Handlungsansatz stellt die Verknüpfung von Wohnen und Freizeit sowie von Wohnen und Arbeiten dar.

Das erste Gebiet – der Stadteingang – erstreckt sich vom Friedhof bis hin zur Hamburger Straße. Denkbar wäre hier eine Hofbebauung, um die Attraktivität des Stadteinganges als Vorzone zur Hamburger Straße zu steigern. Auch die Integration eines neuen Parkhauses als Park-and-Ride-Anlage ist vorgesehen.

Das zweite zu untersuchende Teilgebiet – das Gewerbegebiet West – soll zukünftig in seiner Außendarstellung gestärkt werden. Um eine höhere Ausnutzung der Flächen zu erzielen, sollen vorhandene Betriebe gegebenenfalls vergrößert oder, wenn möglich, in andere Gebiete der Stadt Ahrensburg verlagert werden. Eine Mischung aus Dienstleistung und Gewerbe, Kultur und Bildung sowie Wohnen ist vorgesehen. Als charakteristisches Merkmal des neuen Gewerbegebietes West ist beispielsweise das Kulturzentrum Rohrbogenwerk in Planung. Um eine Verknüpfung von Wohnen und Arbeiten zu bekommen, ist die Schaffung von Wohnraum im Gewerbegebiet denkbar.

Für das dritte Teilgebiet - die Hamburger Straße Süd - ist eine höhere Grundstücksausnutzung vorgesehen. Die in zweiter Reihe angedachte Wohnbebauung soll durch einen baulichen Riegel für Dienstleistung vor Lärm geschützt werden. Für das Teilgebiet – Quartier am Waldemar-Bonsels-Weg – ist neben der Schaffung von Wohnraum eine bessere Anbindung an die Bredenbekniederung und den U-Bahnhof West geplant. Der Waldemar-Bonsels-Weg soll in diesem Zug neu gestaltet werden, im Grabeland am Südrand sollen Kleingärten und kleine Nahversorgungsläden geschaffen werden (vgl. beigefügten Vortrag vom Büro Düsterhöft).

Der Bau eines Parkhauses stellt einen zentralen Punkt bei der Gestaltung des Stadteingangs West dar. Deshalb stellt Herr Röhr-Kramer den Neubau des Park-and-Ride-Gebäudes und das Bahnhofsumfeld gesondert dar. Zunächst wird der aktuelle Ist-Stand der U-Bahnstation Ahrensburg West, des Bahn-

hofsumfelds und des Stadteinganges dargestellt. Die Unübersichtlichkeit und die damit verbundene schlechte Anbindung vom U-Bahnhof Ahrensburg West zum Park-and-Ride-Parkplatz sowie in das naheliegende Naturschutzgebiet stellen Hauptkritikpunkte an der bisherigen Situation dar. Anstelle des jetzigen Park-and-Ride-Parkplatzes ist zukünftig ein Park-and-Ride-Parkhaus mit bis zu 260 Stellplätzen denkbar. Durch eine Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes soll eine direkte Verbindung von der U-Bahn zum Parkhaus geschaffen werden. Die jetzige Fußgängerbrücke, die in das Naturschutzgebiet führt, soll durch eine neue behindertengerechte Fußgängerbrücke parallel zur U-Bahn-Trasse ersetzt werden.

Die Kosten für das Gesamtprojekt würden 6,5 Mio. € betragen. Durch die Ausschöpfung von Fördermitteln ist jedoch eine Reduzierung der Kosten für die Stadt Ahrensburg auf 1,3 Mio. € denkbar (vgl. beigefügten Vortrag der wvs architekten).

Die Verwaltung wird beauftragt, die Fördermöglichkeiten und Rahmenbedingungen weiter zu prüfen.

2009/131

6. Erlass der Haushaltssatzung 2010 für das Haushaltsjahr 2010 - 1. Entwurf des doppischen Haushalts mit Ergebnis - und Finanzhaushalt für 2010 und die Folgejahre 2011 bis 2013 -

Verwiesen wird auf die BPA-Beratungen

- am 16.12.2009 (Protokoll Nr. 20/2009; TOP 9),
- am 06.01.2010 (Protokoll Nr. 1/2010; TOP 6) und
- am 20.01.2010 (Protokoll Nr. 2/2010; TOP 6)

sowie den inzwischen eingegangenen Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN vom 21.01.2010 (Antrag Nr. 0004/2010). Darüber hinaus verteilt der Vertreter für die FDP-Fraktion für die heutige Sitzung einen Antrag, der als Antrag Nr. 0005/2010 in Session eingestellt ist.

Während die SPD-Fraktion bereit wäre, ihre Anträge in der heutigen Sitzung mündlich zu stellen, werden darüber hinaus viele detaillierte Änderungsvorschläge für einen späteren Zeitpunkt angekündigt.

Nachdem Kritik am schleppenden Verfahren geäußert wurde kommt man überein, den Fraktionen Gelegenheit zu geben, ihre Anträge so rechtzeitig in Schriftform vorzulegen, damit eine Vorberatung in der BPA-Sitzung am 17.02.2010 vor der Stadtverordnetenversammlung am 22.02.2010 möglich ist.

Abschließend merkt die Verwaltung zum Antrag der GRÜNEN (vgl. Antrags-Nr. 0004/2010) Folgendes an:

— Die Streichung der 200.000 € für die Entlastungsstraße Nord wäre mit einem Stopp des Planungsverfahrens verbunden. Um das Verfahren so weit voranzutreiben, dass für dieses größere Bauprojekt überhaupt noch GVFG-Mittel rechtzeitig vor dem Auslaufen des Programmes beantragt werden können, wäre die Bereitstellung von zumindest 110.000 € an Planungs- und Baukosten erforderlich.

— Auch angesichts der abgeschlossenen Ablösungsvereinbarung sollte die Erschließung des Gebietes Beimoor-Süd nicht vollständig ausgesetzt werden. Allerdings wäre eine Streckung in der Form denkbar, dass von den 750.000 € ein Anteil in Höhe von bis zu 450.000 € auf die Folgejahre verteilt wird.

Anmerkung der Verwaltung:

Auf den nachfolgenden Auszug aus dem BPA-Protokoll für die Sitzung am 16.12.2009 sei verwiesen:

PSK 54110.0900012, Erschließung des B-Plan-Gebietes Nr. 82

Während im Haushaltsentwurf davon ausgegangen wurde, dass die Erschließungsanlagen im Beimoor-Süd westlich der Straße Kornkamp-Süd bis 2011 endgültig hergestellt werden, wäre hier angesichts des aktuellen Ansiedlungsstandes von Gewerbebetrieben eine zeitliche Streckung vorstellbar. Während der Ausbau des Roggenweges, der gegenüberliegenden Sackgasse Am Hopfenbach (in Richtung Schützenhaus) und Weizenkoppel vorangetrieben werden sollten, könnte über die hierfür benötigten 300.000 € hinaus ansonsten weitestgehend eine Verschiebung in die Jahre 2011/2012 vorgenommen werden.

7. Kenntnisnahmen

- k e i n e -

– k e i n e –

8. Verschiedenes

8.1. Winterdienst im Platzbereich der Hagener Allee

Auf Nachfrage eines Ausschussmitgliedes nach dem praktizierten Winterdienst im Platzbereich der Hagener Allee betont die Verwaltung, dass die Schneeräumung und das Streuen auf der Fahrbahn und den Kfz-Parkplätzen von der Stadt Ahrensburg übernommen wird, während es den Anliegern obliegt, den Winterdienst auf den Nebenanlagen entsprechend der städtischen Straßenreinigungssatzung durchzuführen.

Anmerkung der Verwaltung:

Hinsichtlich der beim Winterdienst zu berücksichtigenden Breiten wird auf § 3 Abs. 3 der Straßenreinigungssatzung verwiesen, die folgende Fassung hat:

> Die Gehwege und Radwege sind jeweils in einer für den Fußgängerverkehr erforderlichen Breite von 1,50 m, Radwege in einer Breite von 1,00 m und gemeinsame (kombinierte) Geh- und Radwege in einer Breite von 2,50 m von Schnee freizuhalten. In Fußgängerzonen ist beim Winterdienst von den Anliegern ein Streifen von 1,00 m Breite – gemessen von der jeweiligen gemeinsamen Grenze zwischen den anliegenden Grundstücken der öffentlichen Verkehrsfläche – zu räumen und zu streuen. Bei Eis- und Schneeglätte sind die Fußgängerüberwege und die besonders gefährlichen Stellen auf den von den Grundstückseigentümern zu reinigenden Fahrbahnen – wenn nötig auch wiederholend – zu bestreuen, wobei abstumpfende Mittel vorrangig vor auftauenden Mitteln eingesetzt werden sollen.

8.2. Schaltung der Lichtsignalanlage Große Straße/Woldenhorn/Bei der Doppeleiche

Ein Ausschussmitglied bezieht sich auf den stockenden Verkehr in der Großen Straße. Auf Nachfrage wird bestätigt, dass die Lichtsignalanlage am betroffenen Knoten Große Straße/Woldenhorn/Bei der Doppeleiche bereits erneuert worden ist, jedoch erst in einigen Wochen an den Verkehrsrechner angeschlossen und insofern optimiert geschaltet werden kann.

8.3. Größe der Verkehrszeichen in der Großen Straße

Angesichts der umfangreichen Investitionen zur attraktiven Umgestaltung der Freiflächen in der Großen Straße stört einen Sitzungsteilnehmer das Ausmaß der Verkehrsschilder, die den Blick für den aus Richtung Norden kommenden Verkehr trüben. Hierzu merkt die anwesende Vertreterin der Verkehrsaufsicht an, dass die Beschilderung nach der Straßenverkehrsordnung erforderlich ist. Eine Alternative hätte allenfalls darin bestanden, die Beschilderung an diesem Standort zu reduzieren mit der unangemessenen Folge, dass im weiteren Verlauf der Innenstadt die Verkehrsflächen einzeln beschildert und insofern wesentlich mehr Verkehrszeichen aufgestellt werden müssten.

8.4. Verkehrsspiegel an den Einmündungen in die Nebenanlagen der Kerntagente

Ein Sitzungsteilnehmer erinnert an die Zusage des Fachdienstes IV.3/Straßenwesen, eine Vorlage zu erarbeiten zum Antrag Nr. 30/2009, soweit er die Aufstellung eines Verkehrsspiegels an der Einmündung des Geh- und Radweges von der Hagener Allee/Bahnhofstraße in die Nebenanlage der Kerntangente betrifft. Auf die Beratung am 18.11.2009 (vgl. BPA-Protokoll Nr. 18/2009; TOP 8.8) wird verwiesen.

Anmerkung der Verwaltung:

Der BPA-Auszug vom 18.11.2009 lautet wie folgt:

> Der Vertreter des Kinder- und Jugendbeirates bezieht sich auf den Antrag Nr. 30/2009, in dem zur Verminderung der Unfallgefahr im Fahrradtunnel Woldenhorn die Aufstellung von Spiegeln an den beiden

Kreuzungspunkten beantragt worden ist. Auf Grundlage der Beschlusslage vom 03.06.2009 (vgl. BPA-Protokoll Nr. 10/2009; TOP 12) sei aber nur ein Spiegel im Kreuzungspunkt mit dem Geh- und Radweg zur Stormarnschule angebracht worden. Da sich dieser Spiegel bewährt habe, stelle sich für den Beirat die Frage, weshalb nicht auch auf Höhe der Einmündung des Geh- und Radweges von der Hagener Allee/Bahnhofstraße ein derartiger Spiegel installiert wird.

8.5. Verkehrsabwicklung vor dem Schulzentrum Am Heimgarten

Der Vertreter des Kinder- und Jugendbeirates thematisiert die unübersichtliche Verkehrsabwicklung im Hauptzugangsbereich des Schulzentrum Am Heimgarten auf Höhe der Busschleife im Reesenbüttler Redder. Wie die Verwaltung berichtet, liegen hierzu bereits Anregungen der Schulleitungen vor. Nachdem die Bestandsdaten des Masterplanes Verkehr vorliegen und analysiert worden sind, wird diese Angelegenheit im Rahmen der nächsten Verkehrsschau aufgegriffen.

8.6. Wegfall von Parkplätzen durch den Beginn des Bauvorhabens Hamburger Straße 18 - 20

Auf Nachfrage eines Sitzungsteilnehmers bestätigt die Verwaltung, dass mit der Bebauung des Grundstückes Hamburger Straße 18 – 20 in Kürze begonnen werde und damit die mehrjährige Übergangsphase zur Nutzung dieser im Privateigentum befindlichen Flächen zum öffentlichen Parken beendet wird. Die Verwaltung sagt zu, hierzu in Kürze in geeigneter Art und Weise die Öffentlichkeit zu informieren.

Anmerkung der Verwaltung:

Hierzu erging noch am 04.02.2010 folgende Pressenotiz, die in der örtlichen Presse inzwischen vielfach aufgegriffen und bekannt gemacht wurde:

Längere Parkplatzssuche in der Innenstadt

Es wird enger für Parkplatzsuchende in Ahrensburg. Für den Bau des Peter-Rantzau-Hauses an der Manfred-Samusch-Straße sind bereits rd. 15 Innenstadtparkplätze fortgefallen.

Noch im Februar wird die Baumaßnahme für ein Altenheim auf dem Grundstück Hamburger Straße 18/20 beginnen. Das Grundstück er-

streckt sich von der Hamburger Straße bis hinüber zur Manfred-Samusch-Straße, entlang der Straße Alte Reitbahn. Bei dem Grundstück handelt es sich um ein Privatgrundstück, welches jedoch in der Übergangszeit bis zum Beginn der Baumaßnahme als Parkplatz genutzt werden konnte. Ab Anfang/Mitte Februar 2010 stehen deshalb rund 60 Parkplätze an der Manfred-Samusch-Straße gegenüber der Skaterbahn/Jugendhaus 42 dem Parkplatzsuchenden nicht mehr zur Verfügung. Diese Parkplätze entfallen dauerhaft.

8.7. Abwicklung des Verkehrs aus der Tiefgarage des CCA in der Großen Straße

Ein Ausschussmitglied nimmt Bezug auf die unter TOP 8.2 protokollierte Schaltung der Lichtsignalanlage am Knoten Große Straße/Woldenhorn und regt in diesem Zusammenhang an zu prüfen, ob die Situation in einer Übergangszeit verbessert werden kann, indem der Verkehr aus der Klaus-Groth-Straße die Mittelfahrbahn in Richtung Königstraße queren kann. Hierdurch ließe sich der Knoten um viele Fahrzeuge entlasten, die in Richtung Bahntrasse fahren.

Die Verwaltung sagt eine Prüfung zu, betont jedoch vorab die Gefahr, dass der Verkehr an der östlichen Kohschietstraße rechts und damit entgegengesetzt der Einbahnstraßenrichtung abbiegt.

8.8. Winterdienst am Bahnhof Ahrensburg

Ausschussmitglieder beziehen sich auf die bereits in den letzten beiden Sitzungen angesprochene mangelhafte Räumung der Bahnsteige am Bahnhof Ahrensburg und fordern die Verwaltung nochmals auf, mit Nachdruck an die zuständige DB Station & Service AG in Lübeck heranzutreten mit dem Ziel, ähnlich wie offensichtlich am Bahnhof Reinfeld geschehen, die Gefahrenquellen schnellstmöglich zu beseitigen. In diesem Zusammenhang sollte auch eingefordert werden, den von Schnee geräumten und gestreuten Zugang zum Bahnhof zu gewährleisten.

In diesem Zusammenhang wird hinterfragt, ob

— das Schieben des Schnees von den Rampen der Schnecken zum Tunnel Hagener Allee in die Unterführung sinnvoll erscheint angesichts der bei Tauwetter dort anfallenden Wassermengen und

— in Anbetracht der bei Frostperioden bestehenden Gefahren auf ungeschützten Treppenanlagen nicht bereits beim Bau erwogen werden sollte, diese mit Heizschleifen zu versehen.

8.9. Schneeräumung in der Großen Straße

Hinsichtlich des geringen Umfanges der Schneeräumung in der Großen Straße betont die Verwaltung, dass das frisch gesetzte Pflaster noch nicht maschinell mit Schneeschild geräumt werden sollte.

Der Vorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:18 Uhr.

gez. Jörg Hansen Vorsitzender	gez. Maren Uschkurat Protokollführerin	gez. Ulrich Kewersun Protokollführer